

Musik aus 1001 Nacht bringt neuen Besucherrekord

Das Ensemble „Sounds of the Orient“ begeistert mit zwei faszinierenden Musikern aus dem Libanon und dem Iran



Mit „Musik aus 1001 Nacht“ hatte das Kulturprojektbüro der Stadt einen Volltreffer gelandet: Das Ensemble „Klänge des Orients“ um den Erlanger Jazz-Bassisten Rainer Glas entführte über 1200 Zuhörerinnen und Zuhörer in den Nahen Osten.

ERLANGEN – Der libanesisch Kanun-Meister Gilbert Yammine zeigte auf seinem Saiten-Instrument (das wie ein Konzertflügel ohne Korpus aussieht) im Trio mit Glas und dem iranischen Meisterpercussionisten Hadi Alizadeh an der persischen Rahmentrommel Daf und der Tonbak, wie meditativ und trotzdem rhythmisch-anregend die Musik des Orients sein kann.

Glas, der das diesmal rekordverdächtig starke Publikum erst einmal in die Skalen und die Metrik arabischer Musik einführte, hatte mit seinem Musiker-Kollegen ein Programm gestaltet, das Stücke aus der traditionellen arabisch-orientalischen Welt und Trance-Grooves der Sufis zu einer universellen Weltmusik verschmolz – „Oriental Jazz“, wie es ihn heute von vielen namhaften Bands gibt. Dabei hatte sich das Trio zum Quintett erweitert: Mit Hubert Winter einem der führenden Saxofonisten Deutschlands, und mit Carola Grey, der Münchner Power-Schlagzeugerin, changierte die Musik zwischen hypnotisierendem Schönklang und improvisatorischen Ausbrüchen. Und zum Schluss wurde der mitreißende Gassenhauer „Caravan“ gestartet. *pm*

Weit über 1000 Gäste wollten sich von der Musik aus 1001 Nacht am Sonntagmorgen in den Bann ziehen lassen. F.: Böhner